

WEGLEITUNG MODULÜBERGREIFENDE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die modulübergreifende Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Diplomarbeit und einer Präsentation der Arbeit inklusive Fragenbeantwortung.

I Informationsveranstaltung

Die Informationsveranstaltung stellt den Beginn der modulübergreifenden Abschlussprüfung dar. Den Kandidatinnen / den Kandidaten werden zwei Diplomthemen präsentiert (ein technisches und ein betriebswirtschaftliches) und eine Expertin oder ein Experte als Ansprechpartnerin / Ansprechpartner für die Beantwortung von Fragen benannt. Anschliessend haben die Kandidatinnen / die Kandidaten eine Woche Zeit, um sich definitiv für ein Thema zu entscheiden. Ausschlaggebend für die fristgerechte Themeneinreichung ist der Poststempel.

Innerhalb der ersten zwei Wochen nach Bekanntgabe der Diplomthemen, können die Kandidatinnen / die Kandidaten der Expertin oder dem Experten Fragen stellen.

Die Diplomarbeit ist dem SKMV in vierfacher Ausführung eingeschrieben zuzustellen. Ausschlaggebend für die fristgerechte Einreichung ist das Datum des Poststempels.

Die Abschlussprüfung umfasst folgende modulübergreifende Prüfungsteile:

Prüfungsteil	Art der Prüfung	Zeit	Gewichtung
1 Diplomarbeit (technisches oder betriebswirtschaftliches Thema)	Schriftlich (Hausarbeit)	6 Wochen	Dreifach
2 Präsentation	mündlich	25 Minuten	Einfach
3 Fragenbeantwortung	mündlich	20 Minuten	Zweifach
		<u>Total</u>	<u>45 Minuten</u>

II Schriftliche Arbeit

1 Allgemein

- Ehrlichkeit bei der Weitergabe von Ideen und Erkenntnissen
- Selbstdarstellung des Autors
- Einfache und verständliche Ausdruckweise, geprägt von Sachlichkeit und Objektivität

2 Aufbau der Arbeit

- Deckblatt
- Vorwort
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Einleitung (Zweck oder Ziel der Arbeit, Stand des Wissens / der Wissenschaft, weitere Vorgehensweise)
- Hauptteil (Darlegung von Annahmen / Vermutungen, Begründung, Darlegung der eigenen Ergebnisse, eventuell Diskussion der Ergebnisse)
- Schluss (zu ziehende Konsequenzen, weiterführende Fragen)
- Anhang
- Literaturverzeichnis
- Versicherung zur Diplomarbeit (siehe Punkt 10)

3 Äussere Form / Layout

- A4-Format
- Seitenumfang 10 – 15 Seiten, exklusive Bilder oder Tabellen
- Zeilenabstand 1,5
- Schrift: Arial 12 pt.

4 Überschriften

- Möglichst kurz, klar und verständlich
- Zusammensetzung aus Schlüsselworten, die sich auf den nachfolgenden Inhalt beziehen
- Verzicht auf Abkürzungen oder erklärungsbedürftige Fachausdrücke

5 Abkürzungen

So wenig Abkürzungen wie möglich benutzen, da sie häufig den Lesefluss stören!

Nicht ins Abkürzungsverzeichnis gehören:

- Geläufige Abkürzungen wie etc., usw. oder vgl.
- Abkürzungen, die im Allgemeinen nur als solche gesprochen werden wie CVP oder SP
- Gebräuchliche Masse wie SFr., kg, km oder %

Ins Abkürzungsverzeichnis gehören:

- Abkürzungen für Institutionen wie BBT, BP, HFP, GATT, NATO oder UNO
- Abkürzungen für Gesetze, Normen und Vorschriften wie BBG, HR, OR oder StGB

6 Inhaltsverzeichnis

- Klare und optisch ansprechende Gliederung
- Logische Nummerierung
- Alle Überschriften – versehen mit Gliederungsnummern – gehören ins Inhaltsverzeichnis
- Mögliche Gliederung: 1
1.1
1.2
1.2.1 (nicht zu viele Unterpunkte verwenden)
- Gliederungspunkte mit Seitenzahlen versehen

7 Zitate

- Aussagen anderer sind stets als solche zu kennzeichnen
- Wörtliche Zitate sind in Anführungszeichen zu setzen
- Namen von Autoren, die im Text erscheinen sind stets ohne Anrede, ohne Vornamen und ohne akademische Grade anzugeben (z.B. „Bamler meint dazu ...“); siehe auch Punkt 8

8 Literaturverzeichnis

- Auflistung aller benutzten Quellen; sie müssen auch vorne im Text zitiert werden
- Feste Regel bei den anzugebenden Informationen / Zitaten:
Autor, Vorname (ggf. abgekürzt, keine akademischen Grade), vollständiger Titel der Veröffentlichung (inklusive Untertitel), Auflage, Erscheinungsort und Erscheinungsjahr

Beispiele Literaturverzeichnis:

Chandler, John und Schönbrunn, Norbert: Katastrophentheorie und der Going-Concern-Status einer Unternehmung. Eine modelltheoretische Betrachtung. In ZfbF 1982, S. 485-509

Dülfer, Eberhard (Hrsg.): Personelle Aspekte im Internationalen Management. Berlin, Bielefeld und München 1983

Gesetzentwurf der Bundesregierung. Entwurf eines Gesetzes zur Durchführung der Vierten Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften zur Koordinierung des Gesellschaftsrechts. (Bilanzrichtliniengesetz), vom 19.3.1982. Bundesrat Drucksache 61/82

Hunger, Joe R.: Die deutschen Wirtschaftsprüfer. Band 4 der Schriftenreihe des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für Wirtschaftsprüfung der Universität Köln. Hrsg. Günter Sieben. Düsseldorf 1981

9 Beurteilung

Positiv beurteilt werden unter anderem:

- Selbstentworfenen Graphiken und Schaubilder
- Eigene Meinungen oder Vermutungen (Hypothesen), es muss jedoch klar sein, wie die Meinung zustande gekommen ist
- Meinung anderer Personen, die beurteilt werden

Negativ beurteilt werden unter anderem:

- Zitate, bei denen nicht klar wird, warum diese zitiert werden
- Ideen oder Feststellungen anderer Leute, die nicht als solche gekennzeichnet wurden

10 Versicherung zur Diplomarbeit (im Anhang)

**Modulübergreifende Abschlussprüfung
im Kaminfegergewerbe**

Diplomarbeit

„TITEL“

Verfasserin: Monika Meier
 Kleinstrasse 10
 CH-4444 Kleinheim

Prüfungsexperten: Elfriede Muster
 Hans Mustermeier

Ich versichere, dass ich die Diplomarbeit selbständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe.

Ort und Datum

Unterschrift

III Mündliche Prüfung

1 Allgemein

- Dauer 45 Minuten (25 Minuten Präsentation, 20 Minuten Fragenbeantwortung)
- Anfertigen einer Inhaltsangabe der Präsentation, die zu Beginn der Prüfung den Experten abgegeben wird
- Die Vortragssprache kann frei gewählt werden (Mundart oder Schriftsprache)
- Der Kandidat sollte kein fertiges Manuskript anfertigen, da dies den freien Vortrag im allgemeinen verhindert

2 Inhalt

Wichtige Inhalte sind:

- Vorstellung der wichtigsten Erkenntnisse
- Resümee
- Was habe ich aus der Arbeit gelernt?

3 Hilfsmittel für die Präsentation

- Hellraumprojektor, Flipchart, Beamer, Laptop